



## // oo1 // Termine und Aktuelles

// oo1 //  
Termine und  
Aktuelles

- 11.06-28.06. **Make City Festival** [...mehr](#)  
 22.05-24.06. **Abstimmung BDA Preis** [...mehr](#)  
 22.06. **Stadtforum Berlin** [...mehr](#)  
 22.06. **Diskussion „Wie wollen wir wohnen?“** zur Ausstellung **Urban Living** [...mehr](#)  
 26.06. **Freitagscafé** Rechtliche Organisation [...mehr](#)  
 01.07. **Exkursion des Monats:** Bauprojekt am ehem. Blumengroßmarkt [...mehr](#)  
 01.07. **Treffen „BÜG“** Bürgergenossenschaft Südstern [...mehr](#)  
 02.07. **9. BBU Neubautagung:** „Die richtigen Wohnungen bauen!“ [...mehr](#)  
 04.09.-18.10. **Aktionstage** Gemeinschaftliches Wohnen [...mehr](#)  
 11.09.-18.09. **ExperimentDays** [...mehr](#)

## // oo2 // Informationen aus dem Netzwerk

// oo2 //  
Informationen aus dem  
Netzwerk

- Blaue Reise Annonce** [...mehr](#)  
**Online Ideenwettbewerb:** „Jeder will alt werden, keiner will alt wohnen“ [...mehr](#)  
**Selbstbestimmt Leben – auch im Alter?** [...mehr](#)  
**Untersuchung: Neues Wohnen** [...mehr](#)

## // oo3 // Baugemeinschaften

// oo3 //  
Baugemeinschaften

- HERKA 4 Passivhaus Baugruppe in Potsdam** [...mehr](#)  
**Baugemeinschaft Alt Köpenick ist gegründet und sucht Mitstreiter** [...mehr](#)  
**Baugruppe Newtonprojekt in Berlin-Adlershof sucht noch Mitglieder** [...mehr](#)

## // oo4 // Miete und Genossenschaft

// oo4 //  
Miete und  
Genossenschaft

- Appartement zur Untermiete gesucht** [...mehr](#)  
**WG-Zimmer gesucht** [...mehr](#)  
**WG-Gründung** in Zehlendorf und Reisegemeinschaft [...mehr](#)  
**Kastaniengut – Mitstreiter\*innen für Projekt in Gründung gesucht** [...mehr](#)  
**Wohnprojekt „Basdorfer Gärten“** [...mehr](#)  
**Wohntische der Netzwerkagentur** [...mehr](#)

## // oo5 // Publikationen und Pressebox

// oo5 //  
Pressebox

## Pressebox

- Hinterhof, später – Rezension zu Anke Stelling's Roman „Bodentiefe Fenster“** [...mehr](#)  
**Städte unter Druck – Rückkehr der Wohnungsfrage** [...mehr](#)  
**Zusammen wohnt man weniger allein** [...mehr](#)  
**Die Zukunft muss warten – Bauprojekt in Friedrichshain-Kreuzberg steht still** [...mehr](#)



// oo1 // Termine und Aktuelles

**Make City Festival****Termin:** 11. Juni – 28. Juni 2015**Ort:** an vielen Orten

MAKE CITY ist das berlinweite Festival für Architektur, Urban Design, Urban Commons/ öffentliche Güter und partizipative Stadtentwicklung. Es findet vom 11. - 28. Juni an vielen Orten statt. Unter anderem zu den Themen:

Montag, 22. Juni 2015 19.00 Uhr

**Wie öffentlich und demokratisch sind eigentlich „Urban-Commons“?**

Mittwoch, 24 Juni 2015 20.00 Uhr

**Berlin – Hauptstadt partizipativer Stadtentwicklung?**

Freitag, 26. Juni 2015 19.00 Uhr

**Bauhütte südliche Friedrichstadt – Mitbestimmen was aus dem Industrieerbe wird**Weitere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter [www.makecity.berlin](http://www.makecity.berlin)

&lt;&lt;

**Abstimmung: Bund Deutscher Architekten PUBLIKUMSPREIS****Termin:** 20. Mai – 24. Juni 2015

Der Bund Deutscher Architekten, Landesverband Berlin e.V. (BDA), lobt zum zweiten Mal den BDA-Preis Berlin 2015 – Publikumspreis aus. Die Auslobung erfolgt in Partnerschaft mit der Berliner Zeitung und German Architects.

„Alle drei Jahre lädt der BDA BERLIN Architekten und ihre Bauherren ein, ihre in Berlin realisierten Projekte für den BDA-PREIS BERLIN einzureichen. Ziel des Preises ist es, die Qualität des Planens und Bauens in Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und unserer Umwelt zu sichern und zu fördern. Der Preis wird an Bauherren und Architekten gemeinsam für beispielgebende baukünstlerische Leistungen vergeben und soll dazu beitragen, das öffentliche Bewusstsein für qualitätvolle Gestaltung zu schärfen.“

Schirmherr des BDA PREIA BERLIN 2015 ist der Senator für Stadtentwicklung und Umwelt Andreas Geisel.

Sie können mitentscheiden! Unter [www.bda-preis-berlin.de](http://www.bda-preis-berlin.de) werden alle eingereichten Arbeiten zur Wahl gestellt. Die Arbeit, welche bis zum 24. Juni die meisten Stimmen erhält, wird mit dem Publikumspreis geehrt.

&lt;&lt;

**Stadtforum Berlin****Termin:** 22. Juni 2015**Ort:** Tempodrom | Kleine Arena | Möckernstraße 10 | 10963 Berlin

Berlin Stadtgesellschaft verändert sich und besteht heute mehr denn je aus Menschen mit unterschiedlichen Lebensstilen und kulturellen Hintergründen. Egal ob Jung oder Alt, Mann oder Frau, Einzelne oder Gruppen: jeder nutzt den öffentlichen Raum im Alltag nach eigenen Vorstellungen und Bedürfnissen. Der Senator für Stadtentwicklung und Umwelt, Andreas Geisel, lädt Sie herzlich ein, gesamtstädtische Themen zu debattieren. **Das zweite Stadtforum Berlin zum Thema „Wem gehört der öffentliche Raum?“ bietet dazu eine Plattform.**

Die Straßen, Plätze und Grünanlagen sind der öffentliche Raum, der für alltägliche und touristische Wege und Aufenthalt, für Begegnung und Stadterleben genutzt wird. Hier kollidieren Ansprüche unterschiedlicher Funktionen wie etwa des Verkehrs, des Verkaufs, von Veranstaltungen und von politischen Kundgebungen. Wie offen und öffentlich ist der öffentliche Raum? Wer nutzt ihn und wie? Wo gibt es Synergien, wo Konfliktpotenzial? Welche Möglichkeiten, Notwendigkeiten und Regeln der Gestaltung, des Managements und des Miteinanders der verschiedenen Nutzenden und Funktionen gibt



es? Diese und weitere Fragen wollen wir gemeinsam mit Ihnen diskutieren, um den Debatten über die veränderten Anforderungen an urbane öffentliche Räume neue Impulse zu geben.

**Es sprechen und debattieren:** Die **Berlinerinnen und Berliner / Andreas Geisel**, Senator für Stadtentwicklung und Umwelt / **Helle Søholt**, Gehl Architects, Kopenhagen / **Christian Gaebler**, Staatssekretär für Verkehr und Umwelt / **Jens-Holger Kirchner**, Bezirksstadtrat Bezirk Pankow / **Marc Schulte**, Bezirksstadtrat Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf / **Ricarda Pätzold**, Deutsches Institut für Urbanistik / **Rudolf Scheuven**, Professor für Örtliche Raumplanung und Stadtentwicklung, TU Wien / **Prof. Dr. Wolfgang Kaschuba**, Humboldt-Universität zu Berlin / **Prof. Dr.-Ing. Engelbert Lütke Daldrup**, Staatssekretär Bauen und Wohnen / Moderation: **Elke Frauns**, Münster

**Was meinen Sie?! Die zentrale Frage der Debatte ist: „Ist der öffentliche Raum geeignet und offen für alle(s)“** Unter [www.berlin.de/stadtforum](http://www.berlin.de/stadtforum) können Sie sich bereits jetzt in die Debatte einbringen!

**Die Teilnahme ist kostenlos.** Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. [Das Programm können Sie hier herunterladen.](#) <<

### Diskussion „Wie wollen wir wohnen?“ zur Ausstellung: „URBAN LIVING – Strategien für zukünftiges Wohnen“

**Termin:** 22. Juni 2015 ab 19.00 Uhr

**Ort:** Deutsches Architektur Zentrum DAZ | Köpenicker Str. 48/49 | 10179 Berlin

„Haben gemeinschaftlich genutzte Räume wieder eine Zukunft? Wie sehen Wohnungsunternehmen die Entwicklung neuer Wohnformen? Was haben Wohnungskonzepte mit neuer Mobilität zu tun?(...) Die URBAN LIVING-Projekte so wie die Best-Practice gebauten SELF MADE CITY-Projekte interpretieren Erschließungsflächen neu, entwickeln besondere Wohnformkonzepte für Mieter und stellen die Frage - was ist heute wichtig? Mit dem Fahrrad vor die Haustür? Arbeitsräume direkt in der Wohnung oder lieber in der Nähe? Ein Gästehaus oder ein Partyraum im Haus? Lieber einen hohen oder einen minimalen Standard mit günstiger Miete?“

**Es diskutieren** Architekten aus dem URBAN LIVING-Workshop sowie gebauter SELF-MADE CITY-Projekte:

**Johanna Meyer-Grohbrügge**, June 14 Meyer-Grohbrügge & Chermayeff, **Susanne Hofmann**, Baupiloten, **Sascha Zander**, zanderroth, **Almut Grüntuch-Ernst**, Grüntuch-Ernst-Architekten, **Matthew Griffin**, deadline, **Anne Kaestle**, Duplex, **Vanessa Miriam Carlow**, COBE, **Verena von Beckerath**, Heide & von Beckerath, **Jürgen Patzak-Poor**, BARArchitekten, **Jörg Leeser**, BeL - Sozietät für Architektur, **Anne Niehüser**, Cityförster architecture + urbanism, **Gudrun Sack**, NÄGELIARCHITECTEN, **Imke Woelk**, Imke Woelk und Partner, **Christoph Heinemann**, Ifau und **Jesko Fezer**, **Matthias Winkler**, Umwelt-Bank mit den Vertreterinnen und Vertretern der Wohnungsbaugesellschaften:

**Kristina Jahn**, Vorstand der Wohnungsbaugesellschaft degewo, **Ingo Malter**, Vorstand der Wohnungsbaugesellschaft Stadt und Land, und **Georg Unger**, Technikleiter der Wohnungsbaugesellschaft Gesobau AG.“

Mehr dazu: [http://www.daz.de/sixcms/detail.php?object\\_id=&area\\_id=34&id=15707523&template\\_id=46&lang=de](http://www.daz.de/sixcms/detail.php?object_id=&area_id=34&id=15707523&template_id=46&lang=de) <<

### Freitagscafé 06: Rechtliche Organisation – Hintergrundwissen für Baugemeinschaften und Wohnprojekte

**Termin:** Freitag, 26. Juni 2015 | 16.00 – 18.00 Uhr

**Ort:** Elysium | Neue Mälzerei | Friedenstraße 91 | 10249 Berlin

Für dieses Freitagscafé haben wir Holger Schütz von der Kanzlei Schwenke & Schütz, Rechtsanwälte und Notare eingeladen, der einen Vortrag zu Unterschieden und Besonderheiten von Baugemeinschaften und Wohnprojekten sowie deren möglichen Rechtsformen hält. Er wird Einzelheiten zum Innenleben einer Baugemeinschaft als GbR und eines Wohnprojektes als Genossenschaft beleuchten.

Im Anschluss ist wie immer Zeit für Fragen und zum Austausch.

**Wir laden Sie dazu herzlich ein und freuen uns über Ihre Teilnahme! Anmeldung** über die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter T: 030-690 817 77 oder M: [beratungsstelle@stattbau.de](mailto:beratungsstelle@stattbau.de).

**Alle Informationen** zu den Freitagscafés 2015 finden Sie wie gewohnt auf der Website der Netzwerkagentur unter [www.netzwerk-generationen.de](http://www.netzwerk-generationen.de). <<



### Exkursion des Monats: IBeB – Integratives Bauprojekt am ehemaligen Blumengroßmarkt

**Termin:** Mittwoch, 01. Juli 2015 | 18.00 Uhr

**Ort:** Stadtplatz vor der Akademie des Jüdischen Museums | Lindenstraße | 10969 Berlin-Kreuzberg

Mehrere Grundstücke rund um den ehemaligen Berliner Großmarkt sind im Rahmen eines modellhaften, konzeptgebundenen Bieterverfahrens von der Berliner Großmarkt GmbH veräußert worden. Die Selbstgenossenschaft Berlin eG und das Planerteam ifau | Heide & von Beckerath haben sich als Initiatoren auf eines dieser Grundstücke beworben und gemeinsam mit einer gegründeten Baugruppe den Zuschlag erhalten. Das Grundstück liegt direkt gegenüber vom Jüdischen Museum an der E.T.A.-Hoffmann-Promenade und dem neuen Stadtplatz.

Die Baugruppe IBeB besteht aus EinzeleigentümerInnen, genossenschaftlichen NutzerInnen und einem sozialen Träger. Neben dem als WEG von Baugruppenmitgliedern errichteten privaten Wohnraum entstehen genossenschaftliche Wohn- und Nutzeneinheiten, Flächen für „Soziales Wohnen“ sowie Ateliers für Künstler und Kulturschaffende. Dabei unterstützen die Einzeleigentümer entsprechend dem im GbR-Vertrag verankerten grundlegenden Konzept das genossenschaftliche Wohnen und Arbeiten in dem Projekt durch eine Zulage, um die sich die Kosten der Genossenschaft reduzieren, sodass ein sozialverträgliches Projekt realisiert werden kann.

Im Zuge der Mittwochsexkursionen der **Netzwerkagentur GenerationenWohnen** wird das Projektgebiet auf dem Areal des ehemaligen Blumengroßmarktes besichtigt und mit Ausführungen von Mitgliedern der Baugruppe und Architekten erläutert.

Die gesamte **Jahresplanung** der Mittwochs-Exkursionen finden Sie auf der Website der Netzwerkagentur unter [www.netzwerk-generationen.de](http://www.netzwerk-generationen.de). Um **Anmeldung** unter [beratungsstelle@stattbau.de](mailto:beratungsstelle@stattbau.de) wird gebeten. Für Absprachen oder vor-Ort-Fragen erreichen Sie unter T: 0157-30 30 69 08. [<<](#)

### Treffen der BürgerGenossenschaft Südsterne „BüG“

**Termin:** Mittwoch, 01. Juli 2015

**Ort:** NHU | Urbanstraße 21 | 10961 Berlin

Seit dem 03. Juni 2015 gibt es die BürgerGenossenschaft Südsterne.

Am 01. Juli 2015 lädt Sie zum **öffentlichen Treffen** im Nachbarschaftshaus Urbanstraße ein.

Nach einer informativen Präsentation des Werdegangs unseres Vereins werden sich der Vorstand samt der sechs Beisitzer vorstellen sowie die zwei gemeinnützigen Vereine, die ebenfalls Gründungsmitglieder geworden sind.

Anschließend soll vor allem Raum sein für Gespräch mit Fragenbeantwortung, für Eure Ideen und Vorschläge zur Entwicklung des Vereins. [<<](#)

### 9. BBU Neubautagung: „Die richtigen Wohnungen bauen!“

**Termin:** Donnerstag, 02. Juli 2015

**Ort:** Campus Hotel Berlin | Takustraße 39 | 14195 Berlin

Der Druck auf den Berliner Wohnungsmarkt ist groß. Viele Wohnungsunternehmen befinden sich im permanenten Ringen um das Schaffen neuer Wohnungen. „Die Handlungskette Bedarf – Nachfrage – Nachfragebefriedigung durch Angebots-schaffung wird dabei unter dem Druck anspruchsvoller Zielvorgaben, entsprechend enger Zeitressourcen und Kapazitäten sowie mangelnder Handlungsalternativen kaum in Frage gestellt.“

Unter dem Motto „Die richtigen Wohnungen bauen!“, lädt der BBU (Verbund Berliner-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V.) zur 9. Neubautagung im Campus Hotel Berlin Steglitz ein. Interessenten aus Wirtschaft und Verwaltung sind herzlich zur Tagung eingeladen, bei der sich alles um aktuelle Erfahrungen mit dem wachsenden Neubauvolumen und die daraus resultierenden Schlussfolgerungen dreht.

**Um Anmeldung bis zum 24. Juni wird gebeten.** Weitere Informationen zur Veranstaltung und Kontakt erhalten Sie unter:

[www.bbu.de/nachricht/39349](http://www.bbu.de/nachricht/39349) [<<](#)

**Freitagscafé - Wunschcafé****Termin:** Freitag, 31. Juli 2015**Ort:** Kuppelsaal in der Neuen Mälzerei | Friedensstraße 91 | 10247 Berlin

Jeden letzten Freitag im Monat werden Referenten zu einem bestimmten Thema eingeladen und berichten von Ihren Erfahrungen oder stellen Projekte vor. Das Thema für das letzten Freitagscafé vor der Sommerpause am 31. Juli 2015 in der Zeit von 16.00 bis 18.00 Uhr, entscheiden Sie das Thema!

**Abstimmung verlängert!** Voten Sie **bis zum 26. Juni 2015 um 12.00 Uhr** auf unserem Blog für Ihr Wunschthema!

Zur Wahl stehen:

 **Genossenschaften** **Soziale Nachbarschaften** **Wohntische**

Weitere **Informationen** und die **Abstimmung** finden Sie unter [www.netzwerk-generationen.de](http://www.netzwerk-generationen.de)

Wir laden Sie dazu herzlich ein und freuen uns über Ihre Teilnahme! **Anmeldung** über die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter T: 030-690 817 77 oder M: [beratungsstelle@stattbau.de](mailto:beratungsstelle@stattbau.de).

**Aktionstage: Gemeinschaftliches Wohnen****Termin:** 04. September – 18. Oktober 2015

Die Möglichkeiten und Chancen, welche in neuen Wohnformen stecken, zeigen die Bundesweiten Aktionstage für Gemeinschaftliches Wohnen vom 4. September bis zum 18. Oktober 2015. Eingeladen sind Projekte, Wohnungsunternehmen und Kommunen, ihr Engagement und ihre Ideen für alle sichtbar zu machen. Das Forum Gemeinschaftliches Wohnen e.V. unterstützt mit Know-how, Material und intensiver Öffentlichkeitsarbeit um die Ideen sichtbar zu machen.

**Von besonderem Interesse sind in diesem Jahr:**

- Gemeinschaftliche Wohnprojekte aller Formen und Größen (auch in der Planungsphase)
- Gemeinschaftliche Wohnformen bei Pflege- und Betreuungsbedarf
- Nachbarschaftsinitiativen
- Übergreifende Dorf- oder Quartiersprojekte

Mitmachen können alle: Die Aktionstage sollen ebenso eine Plattform für Kommunen und Unternehmen der Wohnungswirtschaft bilden, die sich für selbstbestimmte und gemeinschaftliche Wohnformen engagieren; auch Verbände und Stiftungen sind als Gastgeber herzlich willkommen.

Um Anmeldung unter [www.fgw-wv.de](http://www.fgw-wv.de) wird gebeten.

&lt;&lt;

**ExperimentDays****Termin:** 11. – 18. September

In diesem Jahr finden die Experimentdays unter dem Titel „kooperative Stadtentwicklung“ statt. Vom 11. bis zum 18. September gibt es zahlreiche Veranstaltungen und Exkursionen zu dem Thema **selbstorganisierte, gemeinschaftliche Wohnformen**.

<b>Freitag, 11. September 2015</b>	Eröffnungsveranstaltung in der Friedrich-Ebert-Stiftung
<b>Samstag, 12. September 2015</b>	WohnProjektebörse in der Friedrich-Ebert-Stiftung
<b>Montag, 13. September 2015</b>	Exkursionen durch Berlin

„Spekulation und Wachstum lassen schon seit Jahren die Miet- sowie Immobilienpreise in Berlin steigen. Gemeinschaftliche Wohnformen stellen spannende sozialverträgliche Lösungen dar, doch auch für solche Projekte wird es immer schwieriger, geeignete Gebäude oder Grundstücke zu finden. Im Rahmen der **EXPERIMENTDAYS 15** wollen wir von lokalen Projekten sowie der Wohnpolitik in anderen Städten lernen und Akteure aller Ebenen miteinander vernetzen. Unsere Vision ist eine Stadt für alle: eine selbstgemachte Stadt mit bedarfsgerechtem Wohnraum, die nachhaltige Entwicklungs-



prozesse demokratisch gestaltet und innovative Experimente ermöglicht.“

**Gesucht werden: Projekte, Gruppen, Ideen und Initiativen!**

Der EXPERIMENTDAYS 15 Beirat wählt Teilnehmer\*innen nach den Kriterien Innovation, Nachhaltigkeit, soziale Verantwortung, Quartiersbezug und nach der Inklusion besonderer Bedarfsgruppen aus. Die Teilnahme selbst ist in diesem Jahr kostenfrei! Bewerben Sie sich unter: [post@experimentdays.de](mailto:post@experimentdays.de)

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, der Netzwerkagentur GenerationenWohnen, der Stiftung trias und weiteren Partnern statt.

**Weiter Informationen** erhalten Sie unter: [www.experimentdays.de](http://www.experimentdays.de) <<

// oo2 // Informationen aus dem Netzwerk

**Blaue Reise Annonce** - WG-Gründung in Zehlendorf und Reisegemeinschaft

Zwei Frauen, die eine Frauen-Wohngemeinschaft in Zehlendorf gründen wollen, fehlen noch 1-2 weitere Personen, die mitwohnen möchten.

Wer an der WG-Gründung interessiert ist und kurzfristig verreisen möchte, ist willkommen ab 22.09.12 an einer Blauen Reise an der türkischen Küste teilzunehmen. Startpunkt ist Bodrum. Es sind noch Plätze auf dem Boot frei.

**Bei Interesse melden Sie sich** bitte bei der Netzwerkagentur GenerationenWohnen:

Tel.: 69081 777, Mail: [beratungsstelle@stattbau.de](mailto:beratungsstelle@stattbau.de) <<

**Online Ideenwettbewerb: „Jeder will alt werden, keiner will alt wohnen“**

Die Open-Innovation-Plattform Innovationsnetzwerk ruft zum Ideenwettbewerb auf! Kernfrage ist: **Wie sieht lebenswertes und bezahlbares Wohnen in einer alternden Gesellschaft aus?**

Jeder kann seine Idee zum Thema „Lebenslanges Wohnen“ bis einschließlich dem 2. Juli 2015 unter [www.innovationskraftwerk.de](http://www.innovationskraftwerk.de) einreichen.

Die besten Vorschläge werden mit Prämien im Gesamtwert von 6.500 Euro belohnt. Außerdem stellt die Innovationsberatung inno-focus Businessconsulting weiter 5.000 Euro zur Verwirklichung der Ideen bereit.

**Weitere Informationen** und die Wettbewerbskriterien finden Sie unter:

[www.innovationskraftwerk.de/Wettbewerb/Kubus360/WohnenImAlter](http://www.innovationskraftwerk.de/Wettbewerb/Kubus360/WohnenImAlter) <<

**Selbstbestimmt Leben - auch im Alter?**

„Der Blog „Berlin ab 50“ fragt sich, wie man möglichst lange selbstbestimmt und unabhängig das Leben genießen kann. Klar ist, die meisten Menschen möchten auch bis ins hohe Alter in ihrer vertrauten Umgebung wohnen bleiben. Eine starke Gemeinschaft kann dabei helfen diesen Wunsch zu erfüllen. Viele haben zum Beispiel in ihrer unmittelbaren Nachbarschaft ältere Menschen, für die Hilfe beim wöchentlichen Einkauf eine große Erleichterung bedeutet.

„**WirNachbarn**“ ist dafür bestens geeignet, solche Hilfe zu organisieren. Auch wenn die Ältesten unter uns selbst keinen Zugang zur Welt des Internets haben, ist es die Gemeinschaft um sie herum, auf die es am Ende ankommt. Umgekehrt können ältere Menschen auf diese Weise ihren reichen Erfahrungsschatz mit der jüngeren Generation teilen. Das ist besonders dann wichtig, wenn immer mehr Jüngere weit weg von ihren Großeltern aufwachsen, und wenig generationsübergreifender Kontakt besteht. Eine aktive Nachbarschaft bedeutet mehr Lebensqualität für Alle. Und dafür steht WirNachbarn.“



Diesen Beitrag von Markus Radermacher finden Sie unter: [blog.wirnachbarn.com/2015/03/selbstbestimmt-leben-im-alter-generationenuebergreifend/](http://blog.wirnachbarn.com/2015/03/selbstbestimmt-leben-im-alter-generationenuebergreifend/)

Die Gründer von [www.wirnachbarn.com](http://www.wirnachbarn.com) wollen Nachbarschaft neu beleben. Nachbarn und Nachbarschaften nutzen die Plattform um sich auszutauschen, kennenzulernen und sich gegenseitig zu unterstützen. <<

### Untersuchung: Neues Wohnen – Gemeinschaftliche Wohnformen bei Genossenschaften

Der vom **Bundesministerium für Bau-, Stadt und Raumforschung (BBSR)** herausgegebene Bericht „Neues Wohnen – Gemeinschaftliche Wohnformen bei Genossenschaften“ ist nun auch als Druckversion verfügbar.

„Wohnwünsche sind vielfältig. Sie unterscheiden sich nach den persönlichen Lebensumständen und den individuellen Wohnansprüchen. Dabei spiegeln sich die Vorstellungen und Anforderungen an das Wohnen zum einen in den Räumen selbst wider, zum anderen in der Form der gelebten Nachbarschaft und Gemeinschaft. Viele Menschen wünschen sich einen stärkeren gemeinschaftlichen Zusammenhalt und engere Bindungen an die Nachbarschaft. Gemeinschaftliche Wohnformen bieten dafür zahlreiche Möglichkeiten. Es ist deshalb keineswegs verwunderlich, dass die Anzahl gemeinschaftlicher Wohnprojekte ständig zunimmt. [...]

Gemeinschaftliche Wohnprojekte können in unterschiedlichen Rechtsformen umgesetzt werden. Zahlreiche Projekte wählen für ihr Vorhaben die Rechtsform der eingetragenen Genossenschaft (eG) oder sie suchen die Kooperation mit bestehenden Wohnungsgenossenschaften. Dabei ist die Rechtsform der Genossenschaft mit ihren Prinzipien "Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Solidarität" besonders gut für die Umsetzung gemeinschaftlicher Wohnprojekte geeignet.

Mit dieser Veröffentlichung liegen aktuelle, differenzierte Informationen zum gemeinschaftlichen Wohnen in der Rechtsform der Genossenschaft vor. Die Erfolgsfaktoren, aber auch etwaige Hemmnisse werden in der Studie anschaulich dargestellt und aufbereitet. Gleichzeitig zeigen die kommunalen Rahmenbedingungen und Unterstützungsstrukturen, dass der Beitrag gemeinschaftlicher Wohnprojekte in der Stadtentwicklung erkannt und geschätzt wird.“

Weitere Informationen, die Veröffentlichung und **Druckversion** erhalten Sie unter:

<http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Veroeffentlichungen/Sonderveroeffentlichungen/2014/NeuesWohnen.html> <<

// oo3 // Baugemeinschaften

### HERKA 4 Passivhaus Baugruppe in Potsdam

Das Baugruppenprojekt liegt in sehr guter Lage im Bornstedter Feld in Potsdam und grenzt direkt an den Volkspark an. Das nachhaltige Gebäudekonzept als Passivhaus ermöglicht erhebliche Energieeinsparungen der Betriebskosten und trägt zur verminderten CO2 Bilanz bei! Die Nutzung von regenerativen Energien mit Photovoltaik, bzw. Solarthermie ist vorgesehen. 12 Eigentumswohnungen mit Wohnflächen von 50 bis 120 qm ermöglichen verschiedenen Wohnbedürfnissen gerecht zu werden. Gemeinschaftliche Nutzungen, wie der Garten und ein Gemeinschaftsraum im Keller sind Teil des Konzeptes. Die Wohnungen und alle Gemeinschaftsflächen sind barrierefrei und rollstuhlgerecht erreichbar.

Weitere Informationen erhalten sie unter: [www.baugemeinschaft-potsdam.de](http://www.baugemeinschaft-potsdam.de) und unter: [info@deo-berlin.de](mailto:info@deo-berlin.de) <<



### Es ist soweit – Baugemeinschaft Alt-Köpenick ist gegründet!

Inmitten von Köpenick steht der Baugemeinschaft Alt-Köpenick ein Baugrundstück zur Verfügung. Das Grundstück „Landjägerstraße 21–25“ bietet Platz für ein generationenübergreifendes, hochwertiges und energiebewusstes Mehrfamilienwohnhaus. Der große Garten in wassernähe eignet sich hervorragend zur Naherholung und als Gemeinschafts-Spielplatz für Kinder. Die Baugemeinschaft ist gegründet und wirbt derzeit um weitere Mitstreiter – wer früh einsteigt hat mehr Optionen.

Weitere Informationen zum Grundstück und den Grundrissen sowie die Kontaktdaten erhalten Sie unter:  
[www.altkoepenick.de](http://www.altkoepenick.de) <<

### Baugruppe Newtonprojekt in Berlin-Adlershof sucht neue Mitglieder

**Wir sind energiebewusst!** Wir planen drei Plusenergie-Wohnhäuser (je vier Geschosse hoch) mit Modulen für Fotovoltaik und Solarthermie. In der Jahresbilanz stellen wir mehr Energie her als wir verbrauchen. Das senkt auch deutlich die Betriebskosten; die Heizung wird vollkommen gratis sein.

**Wohnen im Grünen** Unser Bauplatz liegt an der Newtonstraße, ein paar hundert Meter vom Landschaftspark Johannisthal, zehn Gehminuten vom S-Bahnhof Adlershof und nicht weit von den Naherholungsgebieten Dahme und Müggelsee entfernt.

**Gemeinsam geht's besser!** Wir sind eine generationengemischte Baugruppe. Die Gebäude sind barrierefrei, der Gemeinschaftsgarten bietet Raum zum Spielen, Plaudern, Grillen und Gärtnern in Hochbeeten. Als Baugemeinschaft bestimmen wir die Planung mit. Wir kennen jetzt schon (einen Teil) unserer künftigen Nachbarn. Weitere Mitstreiter/innen sind herzlich willkommen!

**Es geht voran!** Wichtige Meilensteine sind bislang erreicht: eine GbR ist gegründet, das Grundstück gekauft und der Bauantrag gestellt. Ende 2015 sollen die Bagger rollen. Die 39 Wohnungen sind zwischen 50 und 150 m<sup>2</sup> groß und flexibel gestaltbar; daneben gibt es eine Tiefgarage und geschützte Fahrradabstellplätze. Näheres unter [www.newtonprojekt.de](http://www.newtonprojekt.de) oder bei Martina Mahlke unter T: 030-245 33 808. <<

### // oo4 // Miete und Genossenschaft

#### Appartement zur Untermiete gesucht

Pädagogin aus dem Rheinland, 65 Jahre jung, musikbegeistert, kulturell interessiert und unmotorisiert, sucht ab sofort bis Herbst 2015 vorübergehend ein ruhiges gepflegtes Privatzimmer oder Mini-Appartement (Bad/ Küchenmitbenutzung / keine WG/ Nichtraucher) zum Kennenlernen verschiedener gemeinschaftlicher Wohnprojekte. Die maximale Mietbelastung sollte 300 € nicht überschreiten.

**Hinweise und Kontakt** über die **Patmos-Gemeinde Steglitz** unter Email: [info@patmos-gemeinde.de](mailto:info@patmos-gemeinde.de) | Tel.: 030 48482585 oder über die **Netzwerkagentur GenerationenWohnen** unter Email: [beratungsstelle@stattbau.de](mailto:beratungsstelle@stattbau.de) | Tel.: 030-69081777 <<

#### WG – Zimmer gesucht

Bin 64 Jahre alt (w), geschieden und habe schon Einiges in meinem Leben erlebt. Suche auf diesem Wege nach einer neuen Lebensform. Da ich Einsamkeit doof finde, kann ich mir ein Zusammenleben in einer WG gut vorstellen. Wichtig wäre mir dabei Vertrauen, Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit und Sinn für Ordnung. Ich würde gern wieder mit Jemandem lachen, weinen und auch schweigen. Vielleicht können wir uns auch an einem gemeinsamen Hobby erfreuen, das Malen?





Würde mich über Zuschriften freuen,

Liebe Grüße von Gabriele

**Kontakt** erhalten Sie über die **Netzwerkagentur GenerationenWohnen** unter

Email: [beratungsstelle@stattbau.de](mailto:beratungsstelle@stattbau.de) | Tel.: 030-69081777 <<

### **Kastaniengut – Mitstreiter\*innen für Projekt in Gründung gesucht!**

Wir wollen einen Gutshof in der Nähe von Strausberg bei Berlin kaufen und suchen dazu Mitstreiterinnen und Mitstreiter. Zum Erwerb und Weiterentwicklung des Gutes ist Eigenkapital in Form von Genossenschaftsanteile und/oder Privatarlehen notwendig. Die Stiftung trias ist für den Erwerb des Grundstücks auf Spenden aus dem Projekt angewiesen. Auf dem naturnahen und geschichtsträchtigen Gut soll ein Wohnprojekt mit viel Platz für Ideen entstehen. Themen wie generationsübergreifendes Wohnen, Leben & Arbeiten, Tiere, Gärten, Kunst und Kultur, politisches und soziales Engagement und vieles mehr sind denkbar. Dabei wollen wir eine Gruppe von Menschen zusammenführen, die unterschiedlich sind in ihrer Art zu leben, aber zusammen ein Projekt voranbringen wollen. Wir wünschen uns wenig Hierarchien und einen von Respekt geprägten Umgang miteinander. Gemeinsam soll die Wiederbelebung des jetzt leerstehenden Gutshofes geplant und vorangetrieben werden.

Kontakt zur Gruppe erhalten Sie über Rudolf Freundorfer T: 0179 7350404 | M: [kastaniengut@gmx.de](mailto:kastaniengut@gmx.de) <<

### **Wohnprojekt „Basdorfer Gärten“**

In Basdorf, einem Ortsteil der Gemeinde Wandlitz etwa 10km nördlich von Berlin Pankow, entsteht bis zur geplanten Fertigstellung im Jahr 2017, das Wohnprojekt „Basdorfer Gärten“.

Umgeben von Park, Wald und Einfamilienhäusern, soll hier ein gemeinschaftliches Wohnprojekt mit etwa 20 Mitgliedern entstehen. Eine möglichst bunte Mischung an Einzelpersonen und Familien, welche am gemeinschaftlichen Lebens und Miteinander Freude haben, jedoch auch die Möglichkeit in ihrer eigenen Wohnung für sich zu sein.

In zwei ehemaligen Kasernenblöcken sollen 2-4 Raum-Wohnungen entstehen mit einer Größe von 50 bis 110m<sup>2</sup>. Bisher wird mit einem Mietpreis von 8,50€ warm gerechnet. Ein Gemeinschaftsraum von 60m<sup>2</sup> ist geplant. Auf Wunsch verfügen die Erdgeschosswohnungen über einen privaten Garten. Die viergeschossigen Bauten verfügen über einen Fahrstuhl.

Infrastrukturell und verkehrliche ist das Grundstück, welches im Krieg als Zwangsarbeiterlager, später als Kaserne und Polizeischule genutzt wurde, gut angebunden. Handels-, Gewerbe- und Bildungseinrichtungen sind im Dorf vorhanden. Auf dem Gelände soll eine Rettungswache mit zwei Fahrzeugen für den Rettungsdienst sowie eine Tagespflegeeinrichtung untergebracht werden.

Bisher haben sich vier Interessenten gemeldet, die in einem offenen, direkten und ehrlichen Miteinander die Vorzüge eines Gemeinschaftlichen Wohnprojektes leben wollen. Es werden weitere Mitstreiter gesucht!

**Kontakt** zur Gruppe erhalten Sie über Hans-Jürgen Herget T: 033397-64215 | M: [hjhpresttv@aol.com](mailto:hjhpresttv@aol.com) <<

### **Wohntische der Netzwerkagentur GenerationenWohnen**

Die Wohntische dienen den Menschen, die am gemeinschaftlichen und/oder generationsübergreifenden Wohnen interessiert sind, als Treffpunkte und Diskussionsforen. Sie werden gemeinsam getragen von verschiedenen Kooperationspartnern und der Netzwerkagentur. Ziel ist, dass sich die Menschen kennenlernen, gemeinsame Aktivitäten starten und so auf ein Gemeinschaftswohnprojekt hinarbeiten.

**Ab dem 1. Februar 2015** ist der Wohntisch im Kreativhaus als **Einsteiger-Wohntisch** eingerichtet. Hier sollen sich Menschen treffen, die gemeinschaftlich wohnen wollen, jedoch noch nicht bei der Netzwerkagentur GenerationenWohnen beraten wurden. Dort wird die Idee des gemeinschaftlichen Wohnens und insbesondere der Wohntische vermittelt. Je nach Wunsch können Interessierte dann zu Wohntischen in den Bezirken wechseln. Dadurch sollen die regionalen Wohntische entlastet und unterstützt werden, damit die Gruppen nicht bei jedem Treffen Neueinsteiger von Beginn an in die Materie einführen müssen.

**Wohntisch „Mehr Generationen wohnen!“ zum Einsteigen!****Termin:** jeder 1. Sonntag im Monat | 15.30 - 17.00 Uhr**Ort:** Kreativhaus Mitte | Fischerinsel 3 | 10179 BerlinInformationen und Kontakt unter [www.kreativhaus-berlin.de/KH/veranstaltungen/gemeinsam-leben](http://www.kreativhaus-berlin.de/KH/veranstaltungen/gemeinsam-leben)**Wohntisch Kreuzberg****Termin:** jeder 3. Dienstag im Monat | 21. Juli 2015 | 18.00 - 20.00 Uhr**Ort:** Nachbarschaftshaus Urbanstraße | Urbanstraße 21 | 10961 BerlinWeitere Informationen unter <http://www.nachbarschaftshaus.de/veranstaltungen/juni/>

&lt;&lt;

**Wohntisch „Gemeinschaftliches Wohnen für alle Generationen“ – Pankow****Termin:** Donnerstag, 09. Juli | 17.00 Uhr**Ort:** Begegnungsstätte Jung und Alt, Stille Straße 10 | 13156 BerlinWeitere Informationen unter [www.stillestrasse.de](http://www.stillestrasse.de) oder M: [stillestrasse@gmail.com](mailto:stillestrasse@gmail.com).**Wohntisch Spandau-Siemensstadt****Termin:** jeder 2. Mittwoch im Monat | 18.00 - 19.30 Uhr**Ort:** Kontaktstelle PflegeEngagement im Stadtteilzentrum Siemensstadt | Wattstraße 13 | 13629 Berlin c/o

Informationen und Anmeldung über die Kontaktstelle PflegeEngagement, Frau Pohlmann, T: 030-936 223 80.

**Wohntisch in Steglitz****Termin:** jeder 3. Samstag im Monat | 15.00 bis 17.00 Uhr**Ort:** Patmos-Gemeinde | Gritznerstraße 18-20 | 12163 BerlinSie sind herzlich eingeladen, am Treffen des Wohntischs in Steglitz teilzunehmen. Mehr Informationen zu diesem Wohntisch finden Sie auf der Webseite der Patmos-Gemeinde: [www.wohntisch.wordpress.com](http://www.wohntisch.wordpress.com).**Wohntisch Zehlendorf im Mittelhof****Termin:** Ab Juli jeder 3. Dienstag im Monat | 17.45 - 19.45 Uhr**Ort:** Bibliothek der Villa Mittelhof | Königstraße 42-43 | 14163 Berlin

Weitere Informationen und Kontakt zum Wohntisch Zehlendorf über Frau Glasmeyer:

T: 030-801 975 14. | M: [selbsthilfe@mittelhof.org](mailto:selbsthilfe@mittelhof.org)

Sprechzeiten für die Vermittlung sind: Mo 10.00 - 13.00Uhr, Die/Mi 16.00 – 18.00 Uhr, Do 12.00 – 15.00 Uhr

**Wohntisch Charlottenburg****Termin:** jeder 1. Mittwoch im Monat | 18.00 - 20.00 Uhr**Ort:** PflegeEngagement c/o SEKIS (Eingang SEKIS: Weimarer Straße) | Bismarckstraße 101 | 10625 BerlinAnsprechpartnerin ist Frau Simone Koschewa, Kontaktstelle PflegeEngagement c/o SEKIS, T: 030-890 285 35  
M: [koschewa@sekis-berlin.de](mailto:koschewa@sekis-berlin.de) | Internet: [www.pflegeunterstuetzung-berlin.de](http://www.pflegeunterstuetzung-berlin.de).**Wohntisch in Reinickendorf****Termin:** jeden 2. Dienstag im Monat**Ort:** Interkulturelles Familienzentrum AVA17 | Auguste-Viktoria-Allee 17 | 13403 Berlin

Alle Interessierten am Wohntisch Reinickendorf, der in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus und Interkulturellen Familienzentrum AVA17 veranstaltet wird, sind herzlich willkommen! Informationen zum nächsten Treffen über Richard



Palm, T: 0151-546 180 22.

**Weitere Informationen** bekommen Sie über die Netzwerkagentur GenerationenWohnen unter T: 030-690 817 77  
M: [beratungsstelle@stattbau.de](mailto:beratungsstelle@stattbau.de) | Internet: [www.netzwerk-generationen.de/index.php?id=521](http://www.netzwerk-generationen.de/index.php?id=521). <<

// oo5 // Publikationen und Pressebox

### Hinterhof, später – Rezension zu Anke Stellings Roman „Bodentiefe Fenster“

Der Freitag | 03.06 2015 | Lennart Laberenz

„[...] Die Zustände und das Ideal: Sandra wohnt in Berlin, Prenzlauer Berg, kommt aus Süddeutschland. Damit sind zwei Pole einer Kampfzone vermessen – Herkunft und Wahl. Der Prenzlauer Berg gilt vielen als Sammlung von Klischees über eine bockharte Leistungsgesellschaft, die sich aus gefühligen Theoriefetzen und vagen Erinnerungen an die wilde Jugend der 90er einen Erziehungssmoothie für die eigenen Kinder mischt. Die sich den Ort ausgesucht haben, weil er zum Ideal renovierbar war. Die Herkunft aus Süddeutschland bürgt für Leistungsgedanken, Pedanterie und soziale Sicherheit.

Anke Stellings dritter Roman *Bodentiefe Fenster* (nach *Nimm mich mit* und *Horchen*) verlagert den Kampf um Zustände und Ideal in die zunehmend neurotische Gedankenwelt ihrer Ich-Erzählerin. Sandra ist von ihrer Mutter mit dem Auftrag ausgestattet worden, die Welt zu verbessern. Das Lösungswort dafür war „Gemeinschaft“, die Methode klar: „Ich habe gelernt, dass es eine Wahrheit gibt. Und dass man redet, um diese Wahrheit gemeinsam herauszufinden.“ Dann aber, zwei Kinder, ein generationenübergreifendes Gemeinschaftshaus, und einen Spielplatz im Hinterhof später, stellt sie fest: „Meine Gruppe ist nicht meine Gruppe, wir haben keine gemeinsame Utopie, wir haben ein Haus mit bodentiefen Fenstern, und das Einzige, was von den Slogans meiner Kindheit übrig bleibt, ist die Behauptung, dass ‚Gemeinschaft‘ etwas Positives sei, dabei hindert sie uns daran, überhaupt etwas zu tun.“ [...]

Weiterlesen unter [www.freitag.de/autoren/der-freitag/hinterhof-spaeter](http://www.freitag.de/autoren/der-freitag/hinterhof-spaeter) <<

### Städte unter Druck – Die Rückkehr der Wohnungsfrage

Verbraucherzentrale Bundesverband | Juni 2015 | A. Holm, B. Schöning, D. Gardemin, D. Rink

„Die Zeiten sind vorbei, in denen lediglich München, Hamburg oder Frankfurt a. M. als hochpreisige Wohngegenden galten: Wer heutzutage eine Wohnung sucht, braucht in vielen Großstädten nicht nur Ausdauer, sondern auch ein gut gefülltes Portemonnaie. Verzweifelte Wohnungssuchende sehen sich selbst bei der vierzigsten Wohnungsbesichtigung vielen Mitbewerbern, unverschämten Maklern und wahnwitzigen Mietpreisen gegenüber – ob in Köln, Dresden oder Berlin. Diese Entwicklung hat mittlerweile auch die politische Debatte erreicht. Seit einiger Zeit steht die Wohnungsfrage wieder auf der öffentlichen und politischen Tagesordnung – auf kommunaler, Landes- und Bundesebene wird über Wohnungsknappheit, Gentrifizierung, die zunehmende sozialräumliche Spaltung der Städte und das „Recht auf Stadt“ gestritten. Doch während sich die öffentliche Debatte auf die im Bundestag beschlossene, reichlich zahnlose Mietpreisbremse und das ab Juni geltende Bestellprinzip bei der Bezahlung von Wohnungsmaklern konzentriert, werden die wohnungspolitischen Weichen längst dezentral gestellt: Den Bundesländern und Kommunen kommt seit der Föderalismusreform 2006 die Verantwortung für die soziale Wohnraumversorgung zu; nur noch bis 2019 erhalten sie vom Bund übergangsweise Kompensationszahlungen. Auf höchst unterschiedliche Weise und unter verschiedensten sozialen, fiskalischen und stadtentwicklungspolitischen Bedingungen versuchen diese nun, die lange Zeit vernachlässigte Wohnungspolitik neu zu justieren. In der Folge kommt es zu einer Vielzahl unterschiedlicher „Wohnungspolitiken“ in Ländern und Kommunen. Ob dabei tatsächlich tragfähige Strategien für bezahlbares Wohnen für alle entstehen, ist angesichts leerer Kassen, der Schuldenbremse und der wettbewerbsorientierten Stadtentwicklungspolitik allerdings mehr als fraglich. Bewegung scheint sich vor allem dort anzudeuten, wo wieder über wohnungspolitische Konzepte gestritten wird, lokale „Bündnisse für (bezahlbares) Wohnen“ geschlossen oder Flächen für sozialen Wohnungsbau ausgewiesen werden. Allerdings ist der Spielraum der Kommunen sehr begrenzt – allein auf kommunaler Ebene, ohne landes- und bundespolitische Flankierung wird sich ein wohnungspolitischer Paradigmenwechsel kaum bewerkstelligen lassen. [...]

Weiterlesen unter: [www.blaetter.de/archiv/jahrgaenge/2015/juni/staedte-unter-druck](http://www.blaetter.de/archiv/jahrgaenge/2015/juni/staedte-unter-druck) <<



### Zusammen wohnt man weniger allein

Der Tagesspiegel | 30. Mai 2015 | epd/dpa

„Betreute WGs und Generationshäuser: Senioren sind offen für alternative Wohnformen

Viele ältere Menschen wünschen sich im Pflegefall ein Leben in alternativen Wohnformen. Mehr als die Hälfte der 50- bis 80-Jährigen steht betreutem Wohnen oder dem Leben in einem Mehrgenerationenhaus aufgeschlossen gegenüber. Das ergab eine Umfrage des wissenschaftlichen Instituts der AOK (Wido). Zwei von fünf Befragten sehen demnach eine attraktive Perspektive in einer Senioren-WG oder in einer 24-Stunden-Pflege, bei der eine Pflegekraft im eigenen Haushalt wohnt.

„Die mit Abstand bevorzugte Versorgungsform bleibt weiterhin die häusliche Pflege in der angestammten Wohnumgebung durch vertraute Angehörige“, sagte Adelheid Kuhlmei, Mitherausgeberin der Studie. In der Generation „50 plus“ wachse aber die Offenheit für neue Formen der Betreuung und des Zusammenlebens, die sich an den Bedürfnissen der Pflegebedürftigen orientieren. Wido-Geschäftsführer Klaus Jacobs erwartet, dass sich dieser Trend durch die allgemeine Zunahme der Pflegebedürftigkeit verstärken wird.

Mit dem betreuten Wohnen, das für 54 Prozent der Generation „50 plus“ attraktiv ist, werden der Studie zufolge eine professionelle Pflege und gute medizinische Versorgung verbunden. Eine 24-Stunden-Pflege findet bei 41 Prozent Zustimmung. Sie verbinden damit eine professionelle pflegerische und medizinische Betreuung in den eigenen vier Wänden. Der Preis sei allerdings das ständige Zusammenleben mit wechselnden Fremden. Eine Alten-WG finden 39 Prozent der Befragten attraktiv. Sie erhoffen sich dort den Erhalt sozialer Kontakte und das Zusammenleben von Menschen in ähnlicher Lebenslage. Negativ wird bemerkt, dass die Gemeinschaft mit anderen alten Menschen „alt machen könne“. Am stärksten ausgeprägt ist die Sympathie für neue Wohn- und Versorgungsformen bei den jüngeren Menschen der Generation „50 plus“. „Während Politik und Pflegewirtschaft oft noch in den Grenzen herkömmlicher Pflegearrangements denken, sind die über 50-Jährigen weiter. Sie wünschen sich mehr Wohn- und Versorgungsformen zwischen Heim und Häuslichkeit“, sagt der Chef des AOK-Bundesverbandes, Jürgen Graalmann. Dies müsse aufgegriffen werden. [...]“

Weiterlesen unter: [www.tagesspiegel.de/wirtschaft/immobilien/generationenhaeuser-zusammen-wohnt-man-weniger-allein/11841530.html](http://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/immobilien/generationenhaeuser-zusammen-wohnt-man-weniger-allein/11841530.html) <<

### Die Zukunft muss warten - Bauprojekt in Friedrichshain-Kreuzberg steht still

Berliner Zeitung | 27. Mai 2015 | Ulrich Paul

„Berlin – Die Genossenschaft Möckernkiez versucht in Berlin-Kreuzberg, ein neues Stadtquartier als Gegenmodell zu teuren Investorenträumen zu errichten. Doch das Projekt steht still, seit über einem halben Jahr schon ruhen die Bauarbeiten. Ein Besuch vor Ort.

In Gedanken hat Elfriede Krutsch ihre neue Wohnung schon eingerichtet. „Ich nehme meine alten Möbel mit“, sagt die 65-Jährige. „Und wenn meine Enkelin zu Besuch kommt, dann gehen wir Federball spielen im Park.“ Jetzt muss die neue Wohnung nur noch fertig werden. Doch das ist gar nicht so leicht. Denn seit Oktober vergangenen Jahres ruhen die Arbeiten auf der Baustelle an der Yorckstraße/Ecke Möckernstraße in Kreuzberg, wo Elfriede Krutsch hinziehen will. Die Arbeiter sind abgezogen, die Kräne wurden abgebaut.

Die Genossenschaft Möckernkiez will auf dem rund 30.000 Quadratmeter großen Areal ein neues Stadtquartier mit 464 Wohnungen, einem Hotel, einer Kita und gewerblichen Flächen errichten. Es soll ein Modellprojekt werden: ein Quartier für Jung und Alt, barrierefrei, mit hohen ökologischen Standards und Gemeinschaftsflächen.

Seitdem die Arbeiter vom Bauplatz abgezogen sind, steckt das Projekt in einer Krise. Die Kosten sind gegenüber den ersten Kalkulationen explodiert. Wie es weiter geht, ist unklar. An diesem Freitag will sich auf einer Mitgliederversammlung der neue Vorstand dazu äußern, der die alte, glücklose Führung der Genossenschaft zu Beginn des Jahres abgelöst hat. Dabei geht es um die Frage, ob das derzeit größte Neubauprojekt einer Genossenschaft in Berlin noch zum Erfolg geführt werden kann. Oder nicht. [...]“

Weiterlesen unter: [www.berliner-zeitung.de/berlin/bauprojekt-in-berlin-kreuzberg-steht-still-der-moeckernkiez-muss-auf-die-zukunft-warten,10809148,30802242.html](http://www.berliner-zeitung.de/berlin/bauprojekt-in-berlin-kreuzberg-steht-still-der-moeckernkiez-muss-auf-die-zukunft-warten,10809148,30802242.html) <<



**Impressum:**

Netzwerkagentur GenerationenWohnen  
*Im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung*  
STATTBAU GmbH  
Im Umweltforum Auferstehungskirche  
Pufendorfstr. 11 | 10249 Berlin  
Tel.: 030 / 690 81 – 0  
Fax: 030 / 690 81 – 111  
Redaktion: C. Cremer (V.i.S.d.P.), S. Eyrich, T. Killewald, C.  
Praum, A. Jauch, H. Pfander  
[www.netzwerk-generationen.de](http://www.netzwerk-generationen.de) | [www.stattbau.de](http://www.stattbau.de)

Newsletter abonnieren:  
[Newsletter@stattbau.de](mailto:Newsletter@stattbau.de)

Newsletter abbestellen:  
[Newsletter-abbestellen@stattbau.de](mailto:Newsletter-abbestellen@stattbau.de)

Für Projektinhalte innerhalb des Newsletter ist der jeweilige Autor verantwortlich. Die Artikel stellen die Meinung dieses Autors dar und spiegeln nicht grundsätzlich die Meinung der Netzwerkagentur. Bei einer Verletzung von fremden Urheberrecht oder sonstiger Rechte, ist auf die Verletzung per E-Mail hinzuweisen. Bei Bestehen einer Verletzung wird diese umgehend beseitigt.